

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/art372495,3664424,0>

## Es zappeln wieder mehr Fische im Netz

06.03.2009 00:00

Badische Berufsfischer am Obersee freuen sich über leicht erhöhte Fangzahlen – Erfolg der Brutanstalt Langenargen

## Es zappeln wieder mehr Fische im Netz



Andreas Knoblauch, Vorsitzender des Verbandes der badischen Berufsfischer, freut sich mit den Kollegen über leicht gestiegene Fangzahlen. archivbild: hk  
Foto:

Meersburg (hk) Auf wieder leicht gestiegene Fangzahlen gegenüber dem Jahr 2007 blicken die Fischer am Bodensee zurück. Das wurde während der gestrigen Jahresversammlung des Verbandes der badischen Berufsfischer am Obersee in der „Halttau“ offenbar. Dass die Fänge etwas zugenommen haben, werten die Fischer auch als Erfolg der Brutanstalt Langenargen. Trotzdem: Die Erträge liegen weit unter denen der 90-er Jahre, weshalb die Aussichten weiter nicht rosig bleiben.

Die Hauptursache dieses Problems liegt nach Angaben der Fischer in der Gewässer-Reinhaltung durch weiter verbesserte Kläranlagen, weshalb der Phosphatgehalt von einst 80 auf unter zehn Milligramm pro Kubikmeter zurückgegangen ist – deutlich zu wenig für die Fische, die infolge des reduzierten Nährstoffangebotes kleiner bleiben und durch die Maschen der Fischernetze schlüpfen.

Gestern freuten sich die Fischer jedoch erst einmal über die im Vorjahr vermehrt in ihre Netze gegangenen Fische. Zu diesem Ergebnis beigetragen haben rund 40 Fischer, von denen 26 Hochsee- und Haldenpatente, 13 Altersfischereipatente aufweisen. Wie Vorsitzender Andreas Knoblauch informierte, sei man froh über die vor einem Jahr beschlossene Möglichkeit des Einsatzes von 38-Millimeter-Netzen gewesen, in der sich etwas mehr Fische als zuvor in den 44-Millimeter-Netzen verfangen hätten.

Anzeige:

Manuel Konrad, im Tübinger Regierungspräsidium zuständig für die Fischereibehörde, machte darauf aufmerksam, dass den Fischern in diesem Jahr unter Umständen noch etwas mehr Fische in die Netze gehen werden. So sei eventuell eine Teil- beziehungsweise Vollzirkulation des Wassers im Bodensee möglich, die das im Sediment gebundene Phosphat beziehungsweise den Stickstoff an die Oberfläche bringe, was dann den Fischen zur Verfügung stehe. Roland Rösch von der Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg unterstrich aber, dass sich die Fischer „generell“ keine großen Hoffnungen auf weiter steigende Fangzahlen machen könnten.

Außer dem Nährstoffproblem sei der Kormoran nach wie vor eine große Bedrohung für die Fischbestände, die unbedingt geregelt werden müsse. „Warum darf der Kormoran nicht reduziert werden“, hieß es. Noch kein Problem am Bodensee sei dagegen die in Baden-Württemberg im Sommer aufgetauchte Koi-Herpesvirus-Infektion bei Karpfen, eine anzeigepflichtige Fischseuche.

Informationen im Internet:

[www.bodensee-fischer.de](http://www.bodensee-fischer.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus